festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 06.09.2023

Solokonzerte

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern
MV tut gut.

Mittwoch, 06.09.2023, 19:00 Uhr · Bützow, Stiftskirche

Solokonzerte
Sommercampus unterwegs

Norddeutsche Philharmonie Rostock
Sharon Kam Klarinette
Johannes Moser Violoncello
Marcus Bosch Leitung
Solist:innen des Sommercampus

In Kooperation mit dem Sommercampus der hmt Rostock

Mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Ostdeutsche Sparkassenstiftung
mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

Carl Maria von Weber (1786–1826)
Konzert Nr. 1 f-Moll für Klarinette und Orchester op. 73

Allegro
Adagio ma non troppo
Rondo – Allegretto

PAUSE

Robert Schumann (1810–1856)
Konzert a-Moll für Violoncello und Orchester op. 129

Nicht zu schnell — Etwas zurückhaltend
Langsam — Etwas lebhafter — Tempo I — Schneller
Sehr lebhaft — Schneller

Das weitere Programm ergibt sich aus der Kursarbeit und wird am Konzerttag bekannt gegeben.

Der Sommercampus, eine Kooperation der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und der Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt), bietet Musikstudierenden die außergewöhnliche Möglichkeit, mit renommierten Dozent:innen sowie einem professionellen Orchester zusammenzuarbeiten.

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Carl Maria von Weber (1786–1826)

Konzert Nr. 1 f-Moll für Klarinette und Orchester op. 73

Nur wenige seiner Werke werden heute noch regelmäßig aufgeführt. Dennoch ist Carl Maria von Weber zweifellos einer der einflussreichsten Komponisten der frühen Romantik. Er war der erste Dirigent, der einen Taktstock in seiner heutigen Form benutzte — ein Umstand, der den Orchestermusikern zunächst großes Unbehagen bereitete. Der 1821 uraufgeführte »Freischütz«, in dem Weber gekonnt Jagd- und Waldromantik mit dem mysteriösen Auftreten dunkler Mächte kombiniert, kann als die Initialzündung der deutschen romantischen Oper bezeichnet werden. Schließlich erschloss Weber neue Klangfarben im Orchester — hauptsächlich in Bezug auf die Blasinstrumente. Eine besondere Rolle spielt dabei die Klarinette. Auch wenn bereits Rameau, Gluck, Haydn und Mozart dieses jüngste der Holzblasinstrumente einsetzten, entwickelte sich erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts die ausdrucksstarke moderne Klarinette, die alle Tonarten spielen kann und so zum gleichberechtigten Instrument neben Oboe und Flöte wird. Weber setzte ihr mit den beiden 1811 im Auftrag des bayerischen Königs Maximilian I. entstandenen Konzerten ein Denkmal. Der befreundete Klarinettist Heinrich Josef Baermann steuerte die Kadenzen bei.

Im Konzert in f-Moll tritt an die Stelle ausgewogener Symmetrie eine rhapsodische Abfolge kontrastierender Abschnitte. Dies wird besonders im einleitenden Allegro deutlich: Aus dem düsteren Eingangsmotiv der Celli und Bässe entwickelt Weber ein dramatisches Orchestervorspiel mit überraschenden harmonischen Wendungen. Der Solist nimmt bei seinem Einsatz nicht — wie erwartet — die Motivik des Orchesters auf, sondern schlägt einen ganz eigenen, elegischen Ton an. Tempowechsel und plötzliche Verzöge-

rungen verstärken den Eindruck des Episodischen, sodass der Satz eher an eine instrumentale Opernszene als an einen formal geschlossenen Konzertsatz erinnert. Auch das »Adagio ma non troppo« spielt mit starken Kontrasten. Auf den schlichten, volksliedhaften Hauptteil folgen ein aufrüttelnder Einwurf des gesamten Orchesters und Abschnitte, in denen ausschließlich drei Hörner die Solistin begleiten. Das quirlige Schlussrondo besticht mit Ohrwurmqualitäten.

Robert Waltemath

Robert Schumann (1810–1856)

Konzert a-Moll für Violoncello und Orchester op. 129

Robert Schumann stellte sein Cellokonzert im Oktober 1850 in Düsseldorf fertig. Schumann war gerade auf Vermittlung Ferdinand Hillers Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf geworden und befand sich in einer Phase schöpferischer Euphorie. Zunächst konnte er für sein Cellokonzert weder Interpreten noch Verleger finden. Nach ersten Klavierproben im März 1851 mit dem Cellisten Christian Reimers wandte sich Schumann an den Frankfurter Cellisten Robert Emil Bockmühl. Dieser äußerte sich anfänglich begeistert, verzögerte dann aber die Uraufführung mit eigenen Verbesserungsvorschlägen. Hierin spiegelt sich vor allem das Unverständnis des Cellovirtuosen gegenüber dem Konzept Schumanns wider, das Soloinstrument nicht beständig dominieren zu lassen und dem Orchester einen wesentlichen Anteil am musikalischen Geschehen zuzugestehen.

Das Datum der Uraufführung konnte lange nicht zweifelsfrei rekonstruiert werden. Jüngste Forschungen ergaben, dass das Werk am 23. April 1860 von Ludwig Ebert mit der Großherzoglichen Hofkapelle Oldenburg unter der Leitung des Konzertmeisters Karl Franzen aufgeführt wurde und dies die sehr wahrscheinlich erste öffentliche Vorstellung des Stücks war, wenngleich in den wenigen zeitgenössischen

Rezensionen nicht von einer Uraufführung gesprochen wird.

Schumann nutzt mit dem weit schwingenden melodischen Hauptthema und dem durch charakteristische Intervalle hervorgehobenen anmutig verspielten Seitenthema wirkungsvoll alle gesanglichen Möglichkeiten und Lagen des Violoncellos im ersten Satz des Konzerts, der mit »Nicht zu schnell« überschrieben ist. Ganze Passagen werden nur von den Streichern begleitet, Holzbläser und selten auch Hörner und Trompeten geben markante thematische Akzente hinzu. Aus dem letzten Tutti des ersten Satzes entsteht plötzlich der zweite Satz. Dieser wird von einem Thema beherrscht, das einzig dem Orchester vorbehalten ist. Im Hinzutreten eines zweiten Solocellos entsteht die Illusion mehrstimmigen Akkordspiels, was die hohe lyrische Qualität des Satzes noch verstärkt. Eine kurze Kadenz am Ende des zweiten Satzes führt unmittelbar in den dritten Satz hinein. In dem technisch überaus anspruchsvollen Rondo mit Elementen aus dem Sonatensatz spielen sich Solist und Orchester in ständigem Wechsel die thematischen Bälle zu.

Sebastian Rachau

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werkeinführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.

Bewahren. Stärken. Begeistern.

Eine ihrer längsten und fruchtbarsten Partnerschaften pflegen die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern seit 2005 mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, die künstlerische und kulturelle Vorhaben u. a. in Mecklenburg-Vorpommern fördert, unterstützt und begleitet. Zu zeigen, wie lebendig das musikalische Erbe Mecklenburg-Vorpommerns ist und wie vielfältig das Bundesland heute klingen kann, an abseits der ausgetretenen Pfade gelegene Spielorte zu führen, die sich mitunter als wahre Geheimtipps entpuppen und neben dem Musikgenuss oft entdeckungswürdige historische Hintergründe offenbaren, ist für die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung wie auch für alle Sparkassen im Land Verpflichtung wie liebgewonnene Herzensangelegenheit. »Bewahren. Stärken. Begeistern.« — dieses Motto der Ostdeutschen Sparkassenstiftung drückt dabei treffend aus, was in den Veranstaltungen aus der Reihe »Musik aus MV« schließlich auf den Bühnen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern zum Klingen gebracht wird.

Norddeutsche Philharmonie
Rostock

Die Norddeutsche Philharmonie Rostock kann auf eine weitreichende Geschichte zurückblicken. Seit dem 19. Jahrhundert finden sich berühmte Namen in den Künstler- und Gästelisten des Rostocker Konzert- und Opernbetriebs, darunter u. a. Clara Schumann, Heinrich Marschner, Anton Rubinstein, Hans von Bülow, Pablo de Sarasate, Siegfried Wagner, Richard Strauss, Edwin Fischer, Adolf Busch, Hans Pfitzner, Hermann Abendroth und Hans Schmidt-Isserstedt.

Nachdem Gerd Puls in seiner Ära als Chefdirigent und Generalmusikdirektor einen Klangkörper von Niveau aufgebaut hatte, ließ GMD Michael Zilm in den Nachwendejahren mit einer ambitionierten Programmgestaltung aufhorchen.

Seit Ende der 90er Jahre sind Michail Jurowski, Wolf-Dieter Hauschild, Peter Leonard, Niklas Willén und Florian Krumpöck als Generalmusikdirektoren und Chefdirigenten sowie Bernhard Klee als Gastdirigent die Namen, die das

Konzertwesen besonders prägten, bevor Marcus Bosch 2020 als Chefdirigent die künstlerische Verantwortung übernahm.

Das Orchester bietet ein umfassendes und vielgestaltiges Konzertangebot. Dazu gehören philharmonische Konzerte, Classic-Light-Konzerte, Kammerkonzerte, Kinder- und Jugendkonzerte sowie Sonderkonzerte in den Bereichen Musik- und Tanztheater.

Seit seinem Engagement in der Europäischen »FilmPhilharmonie« zählen neben Stummfilmbegleitungen und Filmmusikkonzerten auch Filmmusikaufnahmen für TV- und Kinofilme zu den Aufgaben des Orchesters. 2008 spielte es Hans Peter Ströers Musik zur Buddenbrooks-Verfilmung ein, die mit dem »Roma Fiction Fest Award« für die beste Filmmusik 2009 geehrt wurde. Die Norddeutsche Philharmonie Rostock wurde zudem mit dem Rostocker Kulturpreis sowie mit dem Preis des Deutschen Musikverlegerverbandes für das Beste Konzertprogramm der Saison geehrt.

Auch in Rundfunk- und CD-Aufnahmen trat das Orchester hervor; in den letzten Jahren erschienen CDs mit Werken von Sergej Prokofjew (Sony Korea und Solo Musica), Ernesto Cavallini (cpo) und Tschaikowski/Strawinski/Prokofjew (Coviello Classics).

Über reguläre Kinderkonzerte hinaus unternimmt der Klangkörper zahlreiche Aktivitäten, um die junge Generation mit klassischer Musik bekannt zu machen.

Gastkonzerte führen das Ensemble regelmäßig in verschiedene deutsche Städte sowie nach Dänemark, Schweden, in die Niederlande, nach Tschechien und Österreich.

Sharon Kam

Klarinette

Seit über 20 Jahren gehört Sharon Kam zu den weltweit führenden Klarinettist:innen und arbeitet mit den bedeutendsten internationalen Orchestern. Seit Beginn ihrer Karriere sind Mozarts Klarinettenstücke ein wesentlicher Bestandteil ihrer künstlerischen Arbeit: so spielte sie sein Klarinettenkonzert in ihrem Orchesterdebüt mit dem Israel Philharmonic Orchestra und nur wenig später das Klarinettenquintett mit dem Guarneri Quartet in New York. Zu Mozarts 250. Geburtstag erfüllte Kam sich den Wunsch beide Stücke mit der Bassett-Klarinette gemeinsam mit der Haydn Philharmonie und einigen Starstreichern aufzunehmen.

Als begeisterte Kammermusikerin arbeitet Sharon Kam darüber hinaus mit künstlerischen Freund:innen wie Julian Steckel, Daniel Müller-Schott und Carolin Widmann zusammen. Sie ist regelmäßiger Gast bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, der Schubertiade und dem Delft Chamber Music Festival. Durch ihre zahlreichen Aufnahmen hat Sharon Kam bewiesen, dass sie sowohl in der Klassik als auch in der Moderne und im Jazz zu Hause ist. Sie wurde bereits zweimal mit dem ECHO KLASSIK als »Instrumentalistin des Jahres« ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen erhielt sie beispielsweise für ihre Aufnahme »American Classics« mit dem London Symphony Orchestra.

Darüber hinaus veröffentlichte Kam u. a. ihre gefeierte »Opera!«-CD, die sie mit dem Württembergischen Kammerorchester einspielte, und zum 100-jährigen Todestag von Max Reger die Klarinettenquintette von Reger und Brahms. Ihr neues Trio-Album »Contrasts«, das sie gemeinsam mit Ori Kam und Matan Porat aufgenommen hat, wurde gleich nach Erscheinen auf die Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik gesetzt.

Johannes Moser
Violoncello

Vom Gramophone Magazine als »one of the finest among the astonishing gallery of young virtuoso cellists« gepriesen, konzertierte der Cellist Johannes Moser bereits mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem New York Philharmonic, dem BBC Philharmonic, dem London Symphony Orchestra und dem Tonhalle-Orchester Zürich. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Lorin Maazel, Valery Gergiev, Christian Thielemann, Pierre Boulez und Paavo Jarvi zusammen. Als Kammermusiker stand er bereits mit Musiker:innen wie Emanuel Ax, Joshua Bell, Leonidas Kavakos oder Yevgeny Sudbin auf der Bühne und ist zudem regelmäßig bei internationalen Festivals zu Gast. Für seine diversen CD-Einspielungen erhielt Moser u. a. den renommierten Preis der Deutschen Schallplattenkritik. 2022 veröffentlichte er sein Album »Alone Together«, welches u. a. auch sechs neue Auftragswerke für elektrisches Cello enthält.

In der Saison 2022/23 wird Moser die Weltpremiere des Cellokonzerts von Willem Jeths bei der Eröffnung der Cello-Biennale in Amsterdam spielen. Weitere Höhepunkte sind Solo-Tourneen durch Europa und die Vereinigten Staaten. Mit seinem Klaviertrio wird er zudem in Dänemark, Helsinki und Bergen auftreten.

Der Cellist ist für sein großes Engagement für neue Musik bekannt. In jüngster Zeit arbeitete er u. a. mit Komponist:innen wie Julia Wolfe, Ellen Reid, Thomas Agerfeld Olesen, Enrico Chapela und Andrew Norman zusammen. Die meisten seiner Auftritte verbindet Moser mit Meisterkursen, Schulbesuchen und Vorträgen vor seinen Konzerten, um ein breitgefächertes Publikum anzusprechen.

Moser ist 1. Preisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs 2002 und wurde 2014 mit dem renommierten Brahms-Preis ausgezeichnet.

Marcus Bosch
Leitung

Marcus Bosch ist einer der profiliertesten und innovativsten Köpfe der deutschen Dirigentenszene und ein weltweit gefragter Gastdirigent. 2020/21 wurde er zum Chefdirigenten der Norddeutschen Philharmonie Rostock ernannt. Seit 2010 ist er zudem künstlerischer Leiter der Opernfestspiele Heidenheim, die er zu einem der erfolgreichsten Opernfestivals gemacht hat. Er dirigierte an vielen großen Opernhäusern sowie bei zahlreichen internationalen Festivals.

Bosch begann seine Laufbahn als Kapellmeister in Wiesbaden, Saarbrücken und Halle. Von 2002 bis 2012 war er Generalmusikdirektor der Stadt Aachen, von 2011 bis 2018 GMD des Staatstheaters und der Staatsphilharmonie Nürnberg. Sein Opernrepertoire umfasst mehr als 100 Musiktheaterwerke, darunter Großprojekte wie Wagners Ring-Tetralogie. Die CD-Mitschnitte der Sinfonien von Anton Bruckner mit dem Sinfonieorchester Aachen, die Dvořák-Aufnahmen mit Nürnberg und u. a. die Beethoven-Mitschnitte mit der Cappella Aquileia sorgen international für Aufsehen. Immer wieder schlägt der Dirigent innovative Wege ein: Er entwickelt neue Konzert- und Veranstaltungsformate, dirigierte 2008 die weltweit erste frei zugängliche Live-Internetübertragung und 2012 die erste live in Kinos übertragene Opernpremiere.

Bosch pflegt ein breites Konzert- und Opernrepertoire vom Barock bis zur Moderne. Er dirigierte zahlreiche Uraufführungen und arbeitete mit prägenden Regisseur:innen sowie international bekannten Sänger:innen und Instrumentalist:innen zusammen.

Bosch ist Vorsitzender der deutschen GMD-Konferenz und leitet als Professor eine höchst erfolgreiche Dirigierklasse sowie das Hochschulsymphonieorchester der HMT München.

Bützow, Stiftskirche

Von 1239 bis 1549 war Bützow die Hauptresidenz der Bischöfe von Schwerin. Die im 13. Jahrhundert aus Backstein erbaute Stiftskirche sollte ursprünglich ein Dom sein. Heute beeindruckt die gotische Hallenkirche mit dem Marienaltar von 1503. Dabei weist der Altar eine skurrile Besonderheit auf: Im Mittelschrein, der den Tod Marias darstellt, trägt einer der umstehenden Apostel eine Brille. Plastische Darstellungen von Brillen, etwa als Holzschnitzerei, sind äußerst selten, erst recht im Mittelalter. Es ist somit wahrscheinlich eine der ältesten, möglicherweise sogar die älteste Darstellung einer Brille überhaupt.

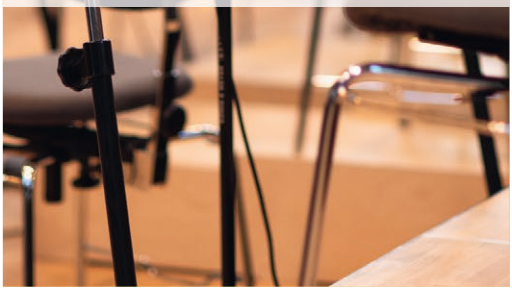
Die Stiftskirche in Bützow war am 30. Juni 2005 erstmals Spielstätte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern
STIFTUNG

Seit 2010 unterstützt die Stiftung der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern das Festival dabei, Musik erklingen zu lassen und das Publikum zu begeistern. Mit dem Stiftungsvermögen wird eine langfristige Finanzierung gesichert. Mit dem Kauf der ehemaligen »Ersparnisanstalt« in der Schweriner Lindenstraße konnte dem Festival ein Zuhause gegeben werden. So tun wir das Unsrige, um der Musik eine Chance zu geben. Seien Sie ein Teil davon.

»Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.«

Lord Yehudi Menuhin



Das Stiftungskonzert im Festspielsommer und das Stifterfest im November bieten Raum und Rahmen für Austausch und Begegnung. Über die vielfältigen Möglichkeiten einer einmaligen, regelmäßigen oder testamentarischen Zustiftung beraten wir Sie gerne persönlich.

Werden Sie Stifter, werden Sie Stifterin!

KONTAKT Bianca Wagner · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 5918530 · **F** 0385 5918510 · stiftung@festspiele-mv.de
STIFTUNGSKONTO Sparkasse Mecklenburg-Schwerin · **IBAN** DE22 1405 2000 1729 9323 00 · **BIC** NOLADE21LWL

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Marcus Bosch

©Franca Wrage

KARTEN UNTER T 0385 5918585

Zukunftsträchtig

Fr., 08.09., 19:00 Uhr
Rostock, Halle 207

Norddeutsche Philharmonie Rostock · **Marcus Bosch** Leitung ·
Solist:innen des Sommercampus
Das Konzertprogramm ergibt sich aus der Kursarbeit.

In Kooperation mit dem Sommercampus der hmt Rostock
Mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Stadtwerke Rostock AG

AUS MV www.festspiele-mv.de

Sparkassen-Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern · Nordmetall Stiftung · AIDA · MV tut gut. · NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Ostseezeitung · Nordkurier Mediengruppe

festspiel freunde
Mecklenburg-Vorpommern

Willkommen bei Freunden

Mehr als 2.000 Mitglieder haben sich bereits dafür entschieden: Sie genießen das vielfältige Konzertangebot, fördern mit ihren Beiträgen musikalische Talente der *Jungen Elite* und erleben bei exklusiven Sonderveranstaltungen des Vereins Begegnungen untereinander sowie mit Künstlerinnen und Künstlern.

Eine Einzelmitgliedschaft ist ab 50 Euro Jahresbeitrag möglich.

Seien Sie mit dabei, Sie sind uns herzlich willkommen!

Ihre Anne Homann-Trieps
Vorsitzende des Fördervereins der Festspielfreunde

KONTAKT Festspielfreunde-Förderverein Festspiele MV e.V. · Sandra Haß · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 5918599 · **F** 0385 5918510 · info@festspielfreunde-mv.de · www.festspiele-mv.de/engagement/festspielfreunde/

Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

LOTTO

Partner der Kultur

LOTTO 6aus49 | EURO JACKPOT | BINGO! DIE UMWELT LOTTERIE | RUBBEL LOSE | GlücksSpirale

Spiel 77 | SUPER 6 | KENO | plus 5 | TOTO

Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizensierter Glücksspielanbieter nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Nancy Horowitz (Sharon Kam) · Manfred Esser — Haenssler Classic (Johannes Moser, Titel) · Thomas Häntzschel (Norddeutsche Philharmonie Rostock) · Sarah Wijzenbeek (Johannes Moser, Biografie) · Franca Wrage (Marcus Bosch) · FMV (Stiftskirche Bützow)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · NORDMETALL Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · OSTSEE ZEITUNG OZ

SOWIE MV tut gut.

Mit der Kraft der Gemeinschaft für unsere Vereine.

Starte jetzt dein Projekt: **99funken.de**

99 FUNKEN

Weil's um mehr als Geld geht.